

Bundesrechtlich geregelte Berufe und deren Verbände: Überblick

Berufsbezeichnung	Berufsverbände
Altenpfleger/-in	ADS: Arbeitsgemeinschaft deutscher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. BA: Bundesausschuss der Lehrerinnen und Lehrer für Pflegeberufe e. V. DBfK: Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. DBVA: Deutscher Berufsverband für Altenpflege e.V.
Arzthelfer/in	BdA: Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e.V.
Diätassistent/in	VDD: Verband der Diätassistenten – Deutscher Bundesverband e.V.
Ergotherapeut/in	DVE: Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V.
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	ADS: Arbeitsgemeinschaft deutscher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. BA: Bundesausschuss der Lehrerinnen und Lehrer für Pflegeberufe e. V. BALK: Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Krankenpflegepersonen e.V. DBfK: Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	ADS: Arbeitsgemeinschaft deutscher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. BA: Bundesausschuss der Lehrerinnen und Lehrer für Pflegeberufe e. V.

BALK: Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Krankenpflegepersonen e.V.

BeKD: Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e. V.

DBfK: Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V.

Bundesrechtlich geregelte Berufe und deren Verbände: Überblick

Hebamme/Entbindungspfleger	BDH: Bund Deutscher Hebammen e.V.
Logopäde/in	dbl: Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.
Masseur/in/Med. Bademeister/in	VPT: Verband Physikalische Therapie – Vereinigung für die physiotherapeutischen Berufe VDB: Physiotherapieverband e.V. Bundesverband
Medizinisch-technische/r Laboratoriumsassistent/in - MTLA	DVTA: Dachverband für Technologen/-innen und Analytiker/-innen in der Medizin Deutschland e.V.
Veterinärmedizinische/r Assistent/in – VMTA	DVTA: Dachverband für Technologen/-innen und Analytiker/-innen in der Medizin Deutschland e.V.
Medizinisch-technische/r Assistent/in für Funktionsdiagnostik - MTAF	DVTA: Dachverband für Technologen/-innen und Analytiker/-innen in der Medizin Deutschland e.V.
Medizinisch-technische/r Radiologie- assistent/in – MTRA/MTAR	DVTA: Dachverband für Technologen/-innen und Analytiker/-innen in der Medizin Deutschland e.V.

Bundesrechtlich geregelte Berufe und deren Verbände: Überblick

Orthoptist/in	BOD: Berufsverband der Orthoptistinnen Deutschlands e.V.
Physiotherapeut/in	IFK: Bundesverband selbständiger Physiotherapeuten – IFK e.V.
	VDB: Physiotherapieverband e. V.
	ZVK: Deutscher Verband für Physiotherapie – Zentralverband der Physiotherapeuten/ Krankengymnasten e.V.
	VPT: Verband Physikalische Therapie – Vereinigung für die physiotherapeutischen Berufe e.V.
Podologe/in	Verband Deutscher Podologen e. V.

Bundesrechtlich geregelte (staatlich anerkannte) Berufe: Berufsbeschreibung

Berufsbezeichnung	Tätigkeitsbereiche	Kompetenzbereiche	Weiterbildungen	Schnittstellen andere Berufe	Tarifsituation	Arbeitsmarkt
Altenpfleger/in	Ambulante und stationäre, teilstationäre und Pflegeeinrichtungen; MDK, KK; Gesundheitsamt ...	Zielgruppe: alte und alte kranke Menschen selbständige und eigenverantwortliche Pflege einschließlich der Beratung und Begleitung + mitwirkende und indisziplinäre Aufgaben	arbeitsplatz- und funktionsbezogene Weiterbildung + s. Hochschulqualifizierung (Tab. 2)	Ärzte, Altenpfleger/-in, Medizinalfachberufe, Sozialarbeiter, -pädagogen	BAT-Kr IV/V o. AVR o. BAT-Anlage 1	Mangel an Fachkräften
Arzthelfer/in	Ambulanter Sektor – Arztpraxen Stationärer Sektor – Krankenhäuser, Rehakliniken Prävention, Assistenz bei Diagnostik und Therapien	Verwaltung Auf ärztliche Anordnung / Delegation: Durchführung med. Assistenz; Administration, Abrechnung, Patientenschulung	Nicht geregelte FWB: Diverse Geregelt n.§ 46 BBiG Arztfachhelferin Modellversuch: Praxismanagerin	Ärzte, Pharmareferenten, Apotheker, Sozialarbeiter, Podologen und alle in dieser Tabelle genannten	Niedriglohnbereich Ø 1.600 brutto IM Osten 85% des Westniveaus	Arbeitslosenquote 5% Aber Überangebot an AH
Diätassistent/in	Außerklinisch: Altenheim, Kurverwaltung, Gesundheitszentren /ämter etc Freiberuflich	Zubereitung, Kontrolle, Diätformen; Organisation;	(Med./)Ernährungsberater/in Dipl. Medizinpädago	Arzt, Pflege, Medizinalfachberufe	VII – IV b/a	Gut, ausbaufähig

	Klinisch/wissenschaftlich	Beratung, Therapie, Schulung	ge; Diätküchen- Leiter; Zusatzqual. spez. Diätetik			
Ergotherapeut/in	Therapeutisch, beratend, administrativ-organisatorisch; (teil)stationär(Klink, Reha, Kindergärten...); ambulant (freie Praxis, Ambulanzen ...)	Auf Verordnung tätig; eigen- verantwortlich Lehrtätigkeit Leitungsfunktion: Abtlg, Schulen	Fachbezogen; Pädagogisch; Leitung/ Management; FH-Studien- gänge: BA Sc	Arzt, Medizinalfachber ufe; Psychologen	VII – IV b/a	3000-3500 arbeitslos - zu viele Absolventen - Stellenabbau

Bundesrechtlich geregelte Berufe: Berufsbeschreibung

<p>Gesundheits- und Krankenpfleger/-in</p>	<p>Krankenhaus: allgemeine und Funktionsbereiche; Häusliche Krankenpflege; ambulante, teilstationäre und stationäre Pflegeeinrichtungen; Arztpraxen; Beratungsinstitutionen, MDK, KK; Öffentlicher Gesundheitsdienst ...</p>	<p>Zielgruppe: zu pflegende Menschen in allen Lebenssituationen und -phasen + unter Einbeziehung der Angehörigen</p> <p>Eigenverantwortlichkeit für Feststellung des Pflegebedarfs, Planung, Organisation, Durchführung Dokumentation der Pflege sowie für Evaluation der Pflege, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege, + mitverantwortl. und interdisziplinäre Aufgaben in der Versorgung</p>	<p>arbeitsplatz- und funktionsbezogene Weiterbildung + s. Hochschulqualifizierung (Tab. 2)</p>	<p>Ärzte, Altenpfleger/-in, Hebammen, Heilmittel-erbringerberufe</p>	<p>BAT-Kr IV/V o. AVR o. BAT-Anlage 1</p>	<p>Mangel an Fachkräften trotz Stellenabbau</p>
--	--	---	--	--	---	---

<p>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in</p>	<p>Kinderklinik, Pädiatrische Fachabteilungen; Häusliche Kinderkrankenpflege; Beratungsinstitutionen, MDK, KK; öffentlicher Gesundheitsdienst ...</p>	<p>Zielgruppe: zu pflegende Menschen in allen Lebens- situationen und -phasen + unter Einbeziehung der Angehörigen</p> <p>Eigenverantwort- lichkeit für Feststellung des Pflegebedarfs, Planung, Organisation, Durchführung Dokumentation der Pflege sowie für Evaluation der Pflege, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege, + mitverantwrtl. und interdisziplinäre Aufgaben in der Versorgung</p>	<p>arbeitsplatz- und funktions- bezogene Weiterbildung + s. Hochschulqua- lifizierung (Tab. 2)</p>	<p>Ärzte, Altenpfleger/-in, Hebammen, Heilmittel- erbringerberufe</p>	<p>BAT-Kr IV/V o. AVR o. BAT-Anlage 1</p>	<p>Gut - befriedigend</p>
--	---	--	--	---	---	-------------------------------

Hebamme / Entbindungspfleger	Angestellt: Kreissaal, Wochenstation, Kinderzimmer Freiberuflich	Verantwortlich: regelgerechte Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	(Leitende/) Lehrkraft an Hebammenschulen	Gynäkologe, Kinderarzt, Physiotherapeut, Sozialpädagoge	UR V	Überwiegend schlechte Bedingungen
------------------------------	---	--	--	---	------	-----------------------------------

Bundesrechtlich geregelte Berufe: Berufsbeschreibung

Logopäde/in	Prävention, Beratung, Diagnostik, Therapie von Sprach-Sprech-Stimm-Schluckstörungen; Angestellt: - Klinik, Reha HNO/Phoniatrie (Onkologie); Neurologie; Pädiatrie, Psychosomatik - Sprachheilkindergärten, - (Arzt, logopäd.) Praxen Freie Praxis	Auf Verordnung tätig; eigenverantwortlich (Muster 14) Lehrtätigkeit Leitung: Schulen	Fachbezogen; Diplomstudiengang Lehr- und Forschungslogopädie – AC; FH-Studiengänge: grundständig:1; Management: mehrere: BA Sc	Alle Medizinalfachberufe; Ärzte; Pflege; Psychologen; Psycho-/ Familientherapeuten	VII – IVa III – manchmal: Leitung Diplo-Logopäden: III – II a	noch gut Abnahme Angestellten; Tendenz zur Privatisierung
Masseur/in/Med. Bademeister/in	Präventiv, kurativ, rehabilitativ; Krankenhaus, Reha, Vereine, Arztpraxen; angestellt, selbständig	eigenverantwortlich, auf ärztl. Verordnung (Muster 13) Lehrtätigkeit	WB zum Physiotherapeuten; Spez.: WB-möglichkeiten	Vor allem Physiotherapeut	BAT VII –Vb	Entspannt, geringe Arbeitslosigkeit
Orthoptist/in	Prävention, Diagnostik, Therapie von Sehstörungen, Rehabilitation Augenklinik/Arztpraxis; Sondereinrichtungen für Sehbehinderte; Neurologische Klinik ...	Eigenverantwortlich	Lehre, Forschung, orthopt. Reha, BA Sc: FH-Studiengang Therapie-management	Sonderpäd.; Frühförderer, Psychologen; Neurologen; Medizinalfachberufe; Augen/ Kinderärzte, Röntgenologen	BAT VI – IV a	In der Waage; ländlich noch Bedarf

Bundesrechtlich geregelte Berufe: Berufsbeschreibung

Physiotherapeut/in	Präventiv, kurativ, rehabilitativ; Krankenhaus, Reha, Vereine, Arztpraxen; angestellt, selbständig Wellnessbereich	Eigenverantwortlich, auf ärztl. Verordnung (Muster 13) Lehrtätigkeit	Dipl-Physiotherapeut; Therapiemethoden FH-Studiengänge: grundständig:1; Management: mehrere: BA Sc	Interdisziplinäre Behandlungen – alle Med. Berufe; Masseur/med. Bademeister; Ergotherapeut, Pflege	BAT VII – IVa, gilt auch für Dipl. Physiotherapeuten	Entspannt, geringe Arbeitslosigkeit
Podologe/in	Podologische Behandlung des Fußes, Anfertigen von Nagelspannen, Anfertigen von Orthosen für Druckschutz und Korrekturen am Fuß bzw. Zehen, Beratung in Fußhygiene, Schuhberatung	Selbstständige Ausführung fußpflegerischer Maßnahmen, auf ärztliche Veranlassung medizinisch indizierte podologische Behandlungen, Mitwirkung bei Prävention, Erkennung von pathologischen Veränderungen	Derzeit keine In Kliniken Spezialisierung im Wundmanagement bei diabetischen Ulcera, Reflexzonentherapie	Med. Bademeister (Fußbäder), Krankengymnast (Mobilisierung), Orthopädieschuh techniker (Schuh-Einlagen-Kontrolle)	Bis jetzt keine Orientierung an Physiotherapeuten, MTA	gut

Bundesrechtlich geregelte Berufe: Berufsbeschreibung

Medizinisch-technische/r Laboratoriumsassistent/in - MTLA	Krankenhaus, Uni-klinik (Wiss.): Laboratoriums- medizin; Mikrobiologie, Pathologie, Zytologie, Biotechnologie, Molekularbiol. Großlaboratorien	Selbstständige und eigenverant- wortl. Durch- führung aller Untersuchungsg- änge und Techniken im Bereich der Labormedizin	Fachqualifi- kation WB: Lehre, Leitung; Studium: Diplom- Medizinpädago- gik; Qualitäts und Ge- sundheitsmana- gement, Controlling	Im Bereich der Zytologie: Zytoassistentin Arzthelferin CTA, BTA, Medi- zintechniker QM- beauftragter	BAT VII – IV a	gut bis sehr gut (regional)
Veterinärmedizinische/r Assistent/in -VMTA	s.o.	Selbstständige, eigenverantwortli- che Durchführung aller Untersuchungen und Techniken im Bereich der Veterinärmedizin und Lebensmittelkun- de	s. o.	s. o.	s. o.	s. o.

Bundesrechtlich geregelte (staatlich anerkannte) Berufe: Berufsbeschreibung

Medizinisch-technische/r Radiologieassistent/in - MTAR	Krankenhäuser, Uni-Kliniken: Radiologie, Nuklearmedizin, Strahlentherapie; ambulanter Bereich; Forschung	Durchf. von Röntgenuntersuc- hungen; Untersuchungen in der Nuklearmedizin Techn. Mitwirkung in der Strahlentherapie, Abtlg-Leitung; Lehrtätigkeit	Fachqualifikatio- n WB: Lehre, Leitung; Studium Medizinpädago- gik; Gesundheitsma- nagement, Medizintechnik	Industrie (Pharmareferent) Krankenhausbetr- iebstechnik; Medizintechnik; Arzthelferin	BAT VII – IV a	sehr gut
Medizinisch-technische/r Assistent/in für Funktionsdiagnostik -MTAF	Kur/Reha; Kliniken: Neurologie, Kardiologie, HNO, Praxen	Untersuchungen in der Funktionsdiagno- stik der Neurologie, Kardiologie, Pulmologie	WB: Lehre, Leitung; Studium Medizinpädago- gik;	Audiologie-Ass. Logopäde Hörakustiker	VII - IVa	gut
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	Ambulanter Sektor Zahnarztpraxen Prophylaxe, Verwaltung, Assistenz Stationär: Mund- Kiefer und Gesichtschirurgie	Zahnärzten unterstellt, Angestellte, nach Qualifikation Eigenverantwort- ung Verwaltung / Prophylaxe	Zahnmed. Prophylaxe- oder Fachassistentin , Dentalhygienike- rin, Zahnmed. Verwaltungs- assistentin	Zahnärzten, Arzthelferinnen, ZMF, ZMV, ZMP, DH, Kieferchirurg und -orthopäde	5 Bundesländ- er mit Tarifvertrag Rest ohne!	Arbeitslosenqu- ote 5%, Nachwuchs gesucht

Bundesrechtlich geregelte Berufe: Ausbildung

Berufsbezeichnung	Beginn/ Dauer der Ausbild.	EU- Anerkennung	Problembereiche	Akademisie- rung	Perspektiven
Altenpflegerin	3 Jahre	z.Z. keine, die Eintragung in die Liste der 2. allgemeine Richtlinie ist „noch“ nicht erfolgt			Zusammenführung der Pflegeberufe in eine integrierte Ausbildung mit Spezialisierung und Ausdifferenzierung (Gemeinsame Grundausbildung)
Arzthelfer/in	3 Jahre derzeit Neuordnung der Ausbildungs- verordnung	-	Niedriglohnberuf, Frauenberuf, marginale gesellschaftliche Anerkennung, hohe Fluktuationsrate, geringe Aufstiegschancen, Abwanderung aus dem Beruf	Keine Akademisierung	Erweiterung der Tätigkeitsfelder durch erhöhte Qualifikationsanforderung: z.B. DMP, Casemanagement, Prävention, GF, Management
Diätassistent/in	18. Lj / 3 Jahre	2. allgemeine Richtlinie	Bekanntheitsgrad, Einbezug in medizinische ambulante/stationäre Versorgung, Heilmittel außerhalb §20/43 SGB V, Stellenwert der Ernährungsmedizin	Keine Akademisierung	WB: akademische Qualifikation wünschenswert
Ergotherapeut/in	18. Lj / 3 Jahre	2. allgemeine Richtlinie	- Effektivitätsforschung fehlt - Abwanderung - Benachteiligung deutscher Absolventen gegenüber europ. - Mangel an staatl. Anerk. WB - kein Tätigkeitsschutz	FH-Abschluß: BA Sc: 4,5 Jahre -> 3 Jahre Berufsfachschule + 1,5 Jahre FH	Qualifikationsforderungen: - steig. Interdisziplinarität - Erweiterung Tätigkeitsfeld - Evidence-based-practice Beruflich: -> durch Studienangebote

Bundesrechtlich geregelte Berufe: Ausbildung

Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	3 Jahre	Sektorale Richtlinien 1977 Vereinfachungs (Slim)-Richtlinie 2001	Schnittstelle mit ärztl. Dienst z.T. ohne ärztl. Anordnung - ohne Vergütung; Aufgabenabgrenzung zu anderen Fachberufen Lösung: -> interdisziplinäre Absprachen, Klärung der Zuständigkeiten, Qualifikationen -> Kompetenzen, Vorbehaltene Aufgabenbereiche	seit 1990: s. Tab. 2	Zusammenführung der unterschiedlichen Ausbildungs-berufe in a) eine generalistische berufliche Pflegeerausbildung b) eine generalistische hochschulische Ausbildung Sozialrechtlich erweiterter Aufgabenkatalog der Pflege: Prävention, Gesundheitsförderung, Case-Management
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	3 Jahre	2. allgemeine Richtlinie 1992 Vereinfachungs (Slim)-Richtlinie 2001	Schnittstelle mit ärztlichem Dienst z.T. ohne ärztliche Anordnung - ohne Vergütung; Aufgabenabgrenzung zu anderen Fachberufen Lösung: interdisziplinäre Absprachen, Klärung der Zuständigkeiten, Qualifikationen -> Kompetenzen, Vorbehaltene Aufgabenbereiche	seit 1990: s. Tab. 2	Zusammenführung der unterschiedlichen Ausbildungsberufe in eine integrierte berufliche Pflegeerausbildung unter Beibehaltung der unterschiedlichen Berufsbezeichnungen
Hebamme/ Entbindungspfleger	18 Jahre 3 Jahre	Sektorale Richtlinien EWR-Ausführungsgesetz 1993	Unzureichende Stellenbesetzung Anpassung der Gebührenverordnung für Freiberufler	FH-Ausbildung angestrebt	Nicht genannt

		Vereinfachungs (Slim)-Richtlinie 2001			
--	--	---	--	--	--

Bundesrechtlich geregelte Berufe: Ausbildung

Logopäde/in	18 Jahre 3 Jahre	2. allgemeine Richtlinie	Ungleichheit Berufsabschluss auf EU-Ebene: - Effektivitätsforschung fehlt - Benachteiligung deutscher Absolventen gegenüber europ. - Mangel an staatl. anerk. WB - Kein Tätigkeitsschutz - Mangelnde Lehrqualifikation - Abwanderung	Hochschulqualifikation erwünscht! Bisheriger Umfang zu lang -> Diplom AC: 7 Jahre BA Sc: 4,5 Jahre Ohne Promotionsmöglichkeit!	Qualifikationsforderungen: - steig. Interdisziplinarität - Erweiterung Tätigkeitsfeld - Evidence-based-practice Beruflich: - Bundessprachtherapeutengesetz -> Vereinheitlichung der Berufsabschlüsse in Übereinstimmung mit EU-Standards
Masseur/in/Med. Bademeister/in	16. Lj. /2 Jahre	Keine Anerkennung	VPT: Einheitsberuf im Bereich Physiotherapie	VPT: Keine Akademisierung	VPT: zweistufig Ausbildung; Fachschulqualifikation, dann Studium
Orthoptist/in	18. Lj / 3 Jahre	2. allgemeine Richtlinie	- Ungleichheit Berufsabschluss auf EU-Ebene - Geringer Bekanntheitsgrad - Schlechte Bezahlung in Arztpraxen Lösungen: Aufnahme in Partnerschaftsgesellschaftsgesetz; Akademisierung; Lehrqualifikation; Professionalisierung	Grundausbildung -> FH-Niveau Lehrqualifikation -> Hochschule WB - > Studiengänge	Akademisierung des Berufes -> Anpassung an europ. Niveau Intensivierung interdisziplinärer Kooperation Qualifizierung der Ausbilder
Podologe/in	2 Jahre	2. allgemeine Richtlinie	Abgrenzung zum 1. Orthopädieschuhtechniker: Orthosen und Nagekorrekturspangen – Heilmittel oder Hilfsmittel 2. derzeit nur Diabetikerbehandlung als Heilmittel 3. Kosmetiker - gewerblich	Derzeit in der BRD nicht Jedoch in Spanien (Diplompodologe) England (Chiropodist) USA: DPM (Doctor Podiatric Medicine)	Gleiches Niveau aller Podologieschulen noch in weiter Ferne Anerkennung des Berufsbildes noch sehr mangelhaft Qualitätskonferenz unter und mit Begleitung der Ärztekammer erwünscht

Bundesrechtlich geregelte Berufe: Ausbildung

Medizinisch-technische/r Radiologieassistent/in - MTAR	3 Jahre	2. allgemeine Richtlinie	- Geringe Attraktivität - zu wenige Bewerber Lösung: Erhöhung des Bekanntheitsgrades; Bessere Verdienst-Aufstiegsmöglichkeiten	Grundausbildung -> FH-Niveau angestrebt	unbeantwortet
Medizinisch-technische/r Laboratoriumsassistent/in - MTLA	3 Jahre	2. allgemeine Richtlinie	s.o. + unklare Kompetenzverteilung: Arzt-MTA	Grundausbildung -> FH-Niveau	Akademisierung; Verlängerung der Ausbildung
Veterinärmedizinische/r Assistent/in - VMTA/MTAV	s. o.	s. o.	s.o.	s.o.	s.o.
Medizinisch-technische/r Assistent/in für Funktionsdiagnostik - MTAF	3 Jahre	Keine Regelung	3jährige Ausbildung zu kurz; mangelnde Praxisqualifikation; mangelnde Qualifikation der Ausbilder Audiologie Lösung: Trennung der Ausbildungsbereiche: Neurologie und Audiologie/Kardiologie und Pulmologie; Erhöhung des Praxisanteils	Grundausbildung -> FH-Niveau	Fachassistent/in MTA in der Leitung
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	3 Jahre	-	Niedriglohnberuf, Frauenberuf Marginale gesellschaftliche Anerkennung, Hohe Fluktuationsrate	Keine	Erhöhte Spezialisierung Zahnarztpraxis als Wirtschaftsbetrieb